



HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 36, Hohe Bleichen 22, Fernruf: 35 35 44

23. Jahrgang

Juli / August 1972

Nr. 4



Sei kein Dreckspatz!

Müll, auch Kehricht genannt, ist die wörtliche „Kehr“-Seite unserer Konsumgesellschaft. Müll ist überall: denn wo etwas ist, fällt auch etwas ab, Abfall eben, oder anders: Müll. Wenn dieser dann da hinkommt, wo er hingehört, stört er nicht. Als „besondere Attraktion“ in Wald und Flur allerdings, oder als „vom-Winde-verweht“-spielende Straßenschönerung regt er uns auf. Mit Recht.

Und so beschweren sich immer wieder Bürger bei den Ortsämtern und der Stadtreinigung, wenn ihre Straßen müllverschmutzt Nase und Auge befremden.

So etwas geschieht meist am Mittag nach der Sperrmüllabfuhr, einer Einrichtung, die — gebührenfrei — gerade ein Ausbreiten des Mülls in dafür nicht vorgesehenen Teilen unserer Umwelt verhindern soll.

Es sind dann auch nicht die sperrigen Teile des Mülls, sondern die kleinen. Und hier haben wir den Finger in der Wunde des Verschmutzungsproblems: Die kleinen Teile des Mülls haben im Sperrmüll nichts zu suchen! Dafür gibt es die Mülltonnen oder, wenn diese nicht ausreichen, die Müllsäcke, die man — Abholung, Transport, Vernichtung inclusive — für DM 2,50 in jeder Drogerie erhält.

Aber die Stadtreinigung denkt — der Bürger lenkt ...geschickt seinen Hausmüll (Gegenstände häuslichen Ursprungs, die durch Zerreißen, Zerlegen oder Zerschneiden so zerkleinert werden können, daß sie in die Mülltonnen passen!) in den Sperrmüll. Anderntags schimpft er über die Straßenverschmutzung und macht die „Forscher“, die den Sperrmüll nach noch brauchbaren Gegenständen durch „forschen“ dafür verantwortlich. Aber nicht der „Forscher“ — nein! Der Bürger, ist der Dreckspatz! Mit Sperrmüll (Möbel, Matratzen, Fahrräder, Kinderwagen, Spielzeug, Garten- und Hausarbeitsgeräte, Radio- und Fernsehgeräte, Teppiche, Fußbodenbe-

läge, Herde, Öfen, Warmwassererhitzer, Kühlschränke, Waschmaschinen, Wannen, Eimer, Kisten, Koffer) kann eine Straße nur „verschmutzen“, solange der Sperrmüllspezialwagen noch nicht dagewesen ist. Doch dann sagt der Bürger (der oben erwähnte!), er habe alles in Tüten, Kisten, Pappkartons usw. getan und verschnürt! Doch auch durch solches Zusammenfassen wird aus Hausmüll kein Sperrmüll.

Sie sehen lieber Leser, wir alle sind nahe daran, der Dreckspatz zu sein. Wir sollten die Konsequenz daraus ziehen und nicht nach der Ordnungsmacht Staat rufen, sondern bei uns selbst anfangen: Mein Hausmüll wandert jetzt ausschließlich in die Tonne oder den Müllsack. Und wenn die Tonnen nicht ausreichen, bestell ich eine neue dazu! Und wenn ich einmal nicht weiß, ob mein Müll Hausmüll oder Sperrmüll ist, rufe ich die Stadtreinigung an: 25 79 55 53.

Joachim Raedler

Erfolgreiche Bürgervereinsarbeit in Hamburg:

Niendorfer Gehege - Kompromiß in letzter Minute!

Chance auch für das Gelände „Uhlenhorster Fährhaus“?

In den letzten Wochen gab es harte und leidenschaftliche Auseinandersetzungen um die Ansiedlung weiterer Kleingartenparzellen in der Feldmark am Niendorfer Gehege. Sowohl die örtlichen Bürgervereine, als auch der Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine haben ihre Stimme zur Verteidigung der natürlichen Landschaft, die unter Landschaftsschutz gestellt ist, erhoben. Sie taten dies gemeinsam mit tausenden Hamburger Bürger, denen die uneingeschränkte Erhaltung dieses Gebietes ein besonderes Anliegen war.

Der Arbeit der Bürgervereine, des ZA und des Vereins zum Schutz des Niendorfer Geheges ist es zu verdanken, daß nun doch noch ein Kompromiß mit dem Senat erreicht werden konnte. Es gelang, durch Ankauf einer bisher landwirtschaftlich genutzten Fläche durch die Hansestadt Hamburg, die Voraussetzungen zu schaffen, die Kleingartenparzellen im Süden der Feldmark, direkt an die schon beste-

hende Kolonie angrenzend, und nicht auf Kosten des Niendorfer Geheges, unterzubringen.

Zu bezweifeln ist allerdings, ob der vielseitig aufkeimende Optimismus, dieser Kompromiß sei ein Zeichen für die Bereitschaft des Senats im parallelen Fall „Uhlenhorster Fährhaus“ — Erhaltung der Grün- und Erholungsfläche contra Ungarisches Restaurant der „coop“ — ebenfalls einzuschwenken, berechtigt ist. Obgleich Uhlenhorster und Hohentfelder Bürgerverein, Zentralausschuß und nicht-organisierte Anlieger mit gleicher Beharrlichkeit wie im Fall Niendorfer Gehege für die Erhaltung eintreten, und selbst Altbürgermeister Professor Weichmann sich offen gegen die Restaurant-Pläne bekennt, scheint hier eher Pessimismus am Platze. Man kann nur vermuten, daß die Verantwortlichen sich bei ihren Verhandlungspartnern in Ungarn stark engagiert und sich so in ihrer freien Handlungsfähigkeit „zu Hause“ selbst beschnitten haben.

Joachim Raedler

Bitte notieren Sie:

Am Sonntag, den 17. September 1972 findet unsere diesjährige

Fahrt ins Blaue

statt. Sie erhalten noch eine Einladung.

In einem Vierteljahr: 32 Verletzte - 1 Toter

Unfallschwerpunkte in Hohenfelde.

Ende Mai erläuterte der Polizeihauptkommissar Müller dem Ortsausschuß die Verkehrslage in Barmbek-Uhlenhorst in bezug auf die Unfallschwerpunkte. Aus seinen Erläuterungen sind die folgenden Zahlen für Hohenfelde entnommen.

Ganz grob gesehen ergeben sich an den zahlreichen Hauptverkehrsadern, die Hohenfelde durchziehen, drei Schwerpunkte: die Großkreuzung Hamburger Straße / Oberaltenallee / Mundsburger Damm / Winterhuder Weg / Schürbeker Bogen / Lerchenfeld, die Sechslingspforte und die Kreuzung Lübecker Straße / Mühlendamm / Steinhauerdamm.

Die Großkreuzung Hamburger Straße ist der Spitzenreiter: 18 Unfälle durch Nichtbeachtung der Lichtzeichen. Das Facit der hier angewendeten Devise: „Wird die Ampel gelblich-blaß, gibt der Autofahrer Gas“, waren 17 Verletzte. Hier soll nun eine zusätzliche Ampel eingebaut werden, um diese „Reiter-auf-der-Gelben-Welle“ zwischen Oberaltenallee und Hamburger Straße abzufangen. Zu diesen Unfällen kommen noch weitere 9, die durch falsches Abbiegen verursacht wurden und ein Menschenleben forderten.

Hohenfelder Portrait

heute: Pastor Strege

Hohenfelde ist nicht nur der Ort, an dem er mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen wohnt, sondern auch sein Arbeitsfeld: Jürgen Strege, Pastor der St. Gertrud-Gemeinde seit Dezember 1968.

Das Zentrum seiner Arbeit ist das Gemeindezentrum in der Ifflandstraße: Hier hält er seinen Konfirmandenunterricht, den größten Teil seiner Gottesdienste, den Nachmittag für ältere Menschen, die Veranstaltungen für die Jugend ab und er ist glücklich, daß dies alles mitten unter den Mitmenschen geschehen kann, die Hohenfelde um das Gemeindezentrum herum dicht bevölkern. Diese Tatsache bringt vielfältige Möglichkeiten des Kontaktes, der Gespräche und Begegnungen — Voraussetzungen für seine Arbeit, deren Schwerpunkte er nicht nur im Bemühen sieht, die biblische Botschaft in unsere Zeit hinein zu übersetzen und sie dem heutigen Menschen nahezubringen, sondern eben auch in der Aufgabe, den Menschen in schwierigen Lebenssituationen mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen. Pastor Jürgen Strege drückt das so aus:

„Das Ziel meiner Arbeit ist letztlich dem ganzen Menschen — in seiner inneren und äußeren Not — zu helfen und ihm von der biblischen Botschaft her den Sinn des Lebens zu zeigen.“

Wir wünschen ihm bei der Verwirklichung seines Zieles viel Erfolg. Tobias Balk

Registrierkassen

Gr. Auswahl neu u. gebr. - Reparaturen, Rollen

KASSEN-KLEIN

2 Hamburg 76, Lübecker Straße 87, Ruf 2506840

Im Verlauf der Sechslingspforte kam es an den Kreuzungen Schanenwik, Barcastraße, Lübecker Straße zu 18 Auffahrunfällen und 7 Unfällen durch falsches Abbiegen (insgesamt 5 Verletzte). Falsches Abbiegen war auch an der Kreuzung Lübecker Straße / Mühlendamm / Steinhauerdamm die Ursache für 8 Unfälle, bei denen 10 Personen verletzt wurden.

Gewiß, keine sensationellen Zahlen! Manch einer wird vielleicht sogar sagen, diese Zahlen seien für ein Durchgangsgebiet wie Hohenfelde erstaunlich klein. Doch eine solche Einstellung, die sich mit der relativen Verkleinerung eines Übels schon zufrieden gibt, ist meiner Meinung nach völlig unangebracht. 33 mehr oder weniger schwer Verletzte in 91 Tagen, in weniger als 3 Tagen jeweils 1 Verletzter, sind mir 33 Verletzte zuviel.

Wir sollten darum alle, jeweils nach unseren Möglichkeiten, ob als einzelner Verkehrsteilnehmer oder zusammen mit anderen als Bürgerverein, mit dafür sorgen, daß unser Stadtteil noch sicherer wird.

jora

Hohenfeldes Straßen und ihre Namen

1. Fortsetzung

Grundbesitzer in Hohenfelde

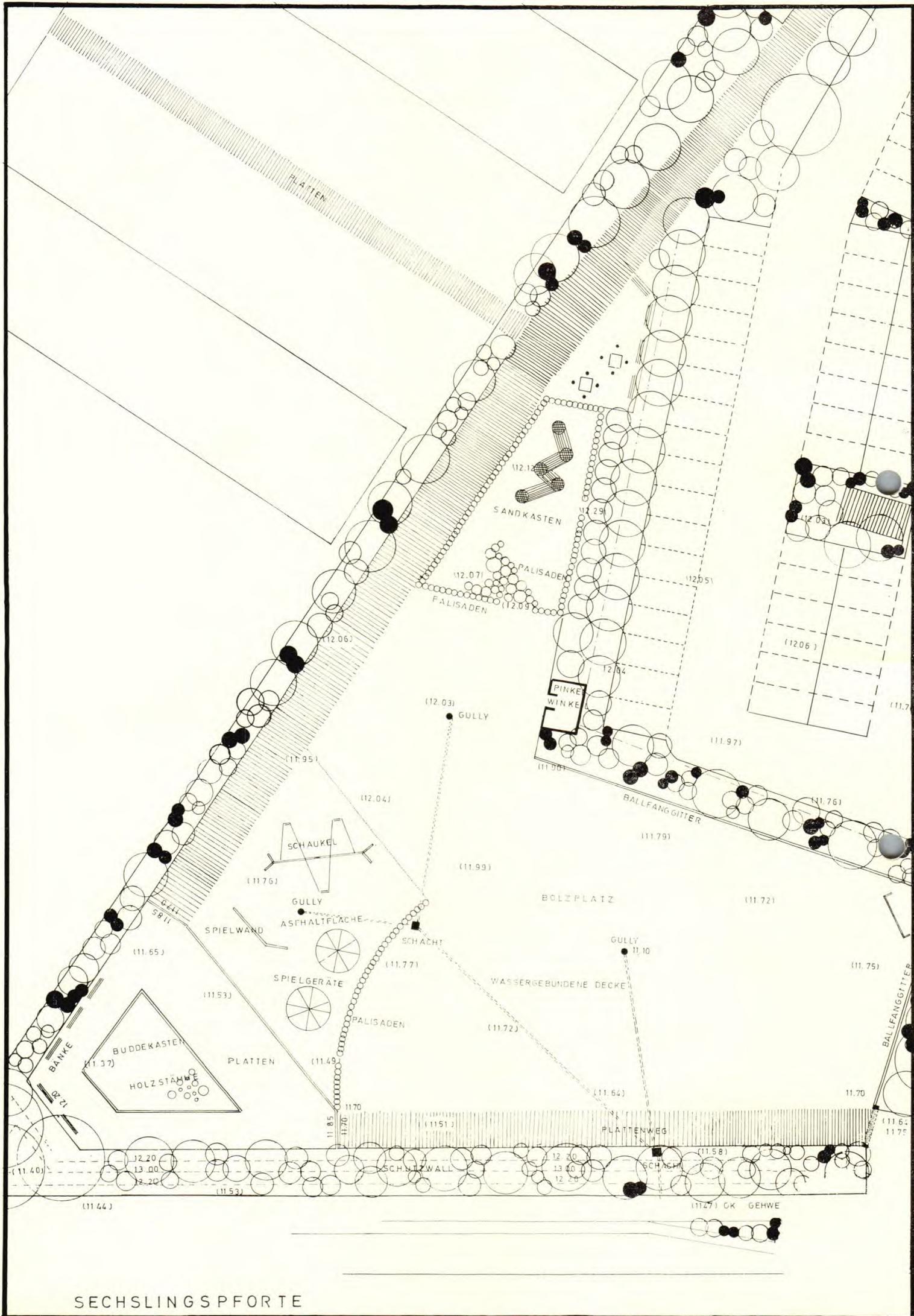
Wer Grund und Boden besaß, hatte in Hamburg eine gute Chance, per Namen der Nachwelt überliefert zu werden. In dem Umbruch, den die sich ständig ungestümer ausbreitende Stadt von privatem zu städtischem Besitz mit sich brachte, wurden viele der dann angelegten Straßen nach dem Vorbesitzer des Terrain benannt. Manchmal hieß ein Weg, eine Straße auch vorher schon nach seinem Besitzer, eben um dieses Besitztum zu kennzeichnen.

Auch bei uns in Hohenfelde finden sich einige Straßen, die nach Grundeigentümern benannt wurden. Da gab es die Herren **Barca, Graumann, Rossau, Schröder, Neubert** die Straßen und Wegen ihre Namen gaben (benannt 1862, 1858, 1862, 1858, 1874).

Grund und Boden besaß auch Herr H. F. Chr. Stuckenberg. Nach dem Vornamen seiner verstorbenen Frau benannte man 1866 (wahrscheinlich) die **Elisenstraße**. Die Einschränkung „wahrscheinlich“ findet sich in der Kartei des Statistischen Landesamtes auch bei der **Richardallee**. Wahrscheinlich wurde 1957 diese ehemalige Privatstraße nach dem Vorbesitzer benannt.

Der Grundbesitzer Hermann Harter hatte gleich bei zwei Straßen seine Finger im Spiel. Die **Alfredstraße** benannte er 1866 nach seinem im gleichen Jahr geborenen Sohn Wilhelm Alfred, 1863 wurde seinem Antrag, die Kuhteichstraße (seit 1858) nach seinem Verwandten, dem Senator J. A. Günther, in **Güntherstraße** umzubenennen, stattgegeben. Eine andere Version allerdings sagt, daß Günther Meyer, Pächter des Landes des Hospitals zum Hl. Geist seit 1717, der Namenspate gewesen sei.

Wie dem auch sei — auch er hatte mit Grund und Boden in Hohenfelde zu tun. Joachim Raedler



Ein neuer Spielplatz in Hohenfelde

Im nächsten Frühjahr, so hört man, soll die Schwimmhalle Hohenfelde (offizielle Stellen sprechen allerdings von der Schwimmhalle Sechslingspforte, meinen aber dieselbe!) eingeweiht werden.

Wird es das Ende des Schreckens sein, der die lange Geschichte der Schwimmhalle schon begleitete? Vorsichtig optimistisch wollen wir es hoffen. Zur Fertigstellung gehört auch die Begrünung des Geländes um die Halle herum in die ein Kinderspielplatz eingeschlossen ist, deren Art und Weise das Gartenbauamt geplant hat, und dessen Planung nun vom Ortsausschuß zur Kenntnis genommen worden ist.

Freundlicherweise wurde uns vom Bezirksamt Nord, Bauamt, Gartenbauabteilung ein Plan zur Verfügung gestellt, den Sie, lieber Leser, auf der gegenüberliegenden Seite abgebildet sehen.

Wir haben diesen Plan hier abgebildet und geben im Folgenden noch einige Erläuterungen dazu, weil wir glauben, daß die Hohenfelder Bürger, für deren Kinder dieser Spielplatz gebaut wird, Gelegenheit bekommen sollten, durch den Bürgerverein eventuelle Alternativen noch vor Baubeginn anzuregen.

Darum möchten wir Sie bitten, Ihre möglichen Einwendungen, Vorschläge usw. telefonisch oder schriftlich Ihrem Hohenfelder Bürgerverein,

2 Hamburg 36, Hohe Bleichen 22, Tel. 35 35 44 mitzuteilen.

Angelegt wird der Spielplatz (3800 qm, 250 000 DM) an der Sechslingspforte / Ackermannstraße. Zugänge sind vorgesehen von der Sechslingspforte,

der Eckhofstraße und, über einen langen Plattenweg, von der Ifflandstraße. Gegen Lärm und Gestank von der Sechslingspforte schirmt ein nicht ganz 1 m hoher, begrünter Wall ab.

In der linken, unteren Ecke (auf dem Plan) befindet sich der Spielplatz für die Kleinkinder, 15 cm höher als der umgebene Spielplatz, zum Schutz vor Radfahrern usw. Vorgesehen sind hier Bänke, ein von Plattenboden umgebener Buddelkasten mit Holzstämmen unterschiedlicher Höhe und Dicke zum Klettern. Rechts darüber verschiedene Spielgeräte (Schaukel, Wand, Rest undefiniert) auf Asphaltboden für die älteren Kinder. Durch eine Palisaden-Wand, die auch zum Spielen da ist, hauptsächlich aber die Spielgeräteecke vor Bällen schützen soll, ist der Bolzplatz abgetrennt. Durch zwei hohe Ballfanggitter, in deren Brennpunkt das Tor steht, ist der Bolzplatz zu den anderen Seiten hin abgeschirmt. Der Boden soll hier aus einer Sanddecke bestehen. Auch für die kleinen Bedürfnisse der kleinen Leute wurde gesorgt: der sogenannte „Pinkel-Winkel“ befindet sich rechts in dem spitz nach oben verlaufenden Teil. Dort befindet sich auch der Sandkasten für die älteren Kinder. Er ist eingerahmt von Palisaden, die sich als Palisadengebirge in den Sandkasten hineinziehen und zum Klettern und Toben einladen sollen. An den Sandkasten schließt sich noch eine „Skat-Ecke“, mit Bänken und „Skat-Tischen“ an.

Zur Vervollständigung sei noch angemerkt, daß die obere rechte Ecke des Plans die oberirdischen Teile des Hallen-Parkplatzes zeigt. rae

Ihr Makler in Hamburg und Schleswig-Holstein

Susanne Tilsen

An- und Verkauf - Beratung - Verwaltungen von Grundbesitz jeglicher Art

Hamburg 76, Graumannsweg 36, Tel.: 22 33 91/22 34 60
2361 Leezen, In den Tannen 5, Tel.: 04552/417

Marien-Apotheke

E. SCHILLING

HAMBURG 76

Lübecker Straße 74

Fernruf 25 95 11

Umarbeitung - Reparaturen

Trauringe - Ringe - Uhren
Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister

Hbg. 76, Güntherstr. 96 ptr.

Fernsprecher 25 57 61

Hans H. C. Thiessen

Kohlen - Heizöl

Hamburg 39, Heidberg 21, Tel. 27 37 47

Ihre moderne
Brille von

Alle Kassen

HAMBURG 76 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 25 20 74

**OPTIKER
Vocke**



**MUSIKER
BÖRSE**

Ihre gemütliche Gaststätte

Lübecker Straße 25
(gegenüber U-Bahn)
Telefon 25 51 51

vom 15. 7. - 13. 8. 1972 Urlaub

Ihr Fachmann für
Bau-Klempnerei, Sanitärtechnik, Gasheizung

Heinz Nahe

Telefon: 40 93 72

Ausführung sämtlicher Maler u. Tapezierarbeiten

Wölffer & Wernicke

Renovierung von Geschäfts- und Betriebsräumen,
Treppenhäusern und Wohnungen

Alle Arbeiten werden gut, präzise und preiswert ausgeführt

Ruf: 608 09 56

HANS ESSEN 1863 - 1963

BEERDIGUNGSINSTITUT ST. ANSCHAR

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN

HAMBURG 76

HAMBURG-FU

Güntherstr. 98, Ruf 25 31 66 · Alsterweg 15, Ruf 59 17 74

Kurz notiert:

„Festzüge in Hamburg 1696 bis 1913“

heißt eine Sonderausstellung des Museums für Hamburgische Geschichte, die noch bis zum 10.9. Bilder und Objekte aus dem Besitz des Museums, die der Öffentlichkeit bisher nicht zugänglich waren, zum Thema „Bürgerliche Selbstdarstellung und Geschichtsbewußtsein“ zeigt.

Eine Reise durchs Schlaraffenland

steht uns mit der LEFA '72 (15. bis 21. September) ins Haus. Hier kann man wieder mit Augen und Geschmacksnerven prüfen, was der deutsche Lebensmittelhandel an in- und ausländischen Genüssen zu bieten hat.

„Im Hamburger Rampenlicht“

ist der Titel eines neuen Buches von Paul Möhring. Der bekannte Theaterhistoriker, den der Hamburger Senat mit einem Professorentitel ehrte, zeichnet hier in rund vierzig Plaudereien interessante Episoden des Hamburger Theaterlebens nach.

Albert Vietor,

der Vorstandsvorsitzende der Unternehmensgruppe „Neue Heimat“, wurde am 16. 5. 1972 50 Jahre alt. Auf dem Empfang im Hotel Atlantik überbrachte ihm Frau Lütz die Glückwünsche und Grüße des Hohenfelder Bürgervereins.

Nicht nur „Kunstgenuß“,

einen wahren Augenschmaus und unbefangene Freude an „naiven“ Bildern bereiten die 150 ausgewählten Arbeiten aus dem Wettbewerb für Laien- und Sonntagsmaler zum Thema „Schiffe und Häfen“, die die WESTBANK AG vom 3. 7. bis zum 10. 8. in ihrer Schaltherhalle in Hamburg-Altona, Neue Große Bergstraße 7 (Einkaufszentrum) zeigt.

Unser Ehrenvorstandsmitglied

Richard Grabbe

Hamburg 76, Graumannsweg 30
Telefon: 220 92 70

möchte sich unseren älteren Mitgliedern annehmen. Bitte schreiben Sie Herrn Grabbe oder rufen Sie ihn einmal an. Auch können Sie Herrn Grabbe auf unserer nächsten Veranstaltung ansprechen.

Berücksichtigen Sie

bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten

Kommunalpolitische Umschau

von Horst Tillmann

Heute möchte ich Ihnen, lieber Leser, von einigen Beschlüssen der Bezirksversammlung und des Ortsausschusses berichten, die für Hohenfelde von Bedeutung sind:

Im Rahmen der **Schulwegsicherung** wurde eine neue Ampelanlage (im Amtsdeutsch Lichtzeichenanlage) am Überweg (im Amtsdeutsch Überwegung) Schürbeker Straße - Immenhof geplant und festgestellt.

Nach der „**Aktion Grünes Hamburg**“, von der die HOHENFELDER RUNDSCHAU in ihrer letzten Ausgabe berichtete, sind noch Spendengelder übriggeblieben, die für eine weitere Bepflanzung im Herbst dieses Jahres verwendet werden.

Ein vorläufiger Schlußstrich wurde unter das Kapitel **Paketzustellung** gezogen (auch hierüber berichtete die HR). Die Post wurde „bittend aufgefordert“, einmal wöchentlich eine Spätzustellung, ca. 17–19 Uhr, zu ermöglichen.

Die **Neuorganisation der Polizei** wird auch an uns nicht vorübergehen: Geplant sind die Aufhebung zweier Revierwachen, so daß für den Bereich Hohenfelde-Uhlenhorst-Barmbek / Süd-Eilbek dann nur noch die Revierwache Oberaltenallee zuständig wäre. Gleichzeitig aber soll die Präsenz unseres „Freund und Helfers“ erhöht werden: Die Zahl der Peterwagen wird auf sieben, statt bisher drei, erhöht, und diesen werden genau abgegrenzte Einsatzbereiche zugeteilt. Präsenz, und das heißt eine bessere Möglichkeit der Ausführung ihrer Aufgaben für den Bürger, können so ohne eine Erhöhung der Anzahl der Beamten erreicht werden.

Apropos

Bürgersinn vom Uhlenhorste
Traurig durch die Lande morste:
Sähe Puszta-Haus nicht gern,
Das sei nicht des Pudels Kern,
Alsterwärts vor Ihrem Forste....

Ilm

Clasen „St. Anshar“
Bestattungs-Intsitut
seit 1858 in Eilbek

Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47
Tel. 250 25 44/45 250 51 51, Ecke Richardstraße

Schlapkohl

DROGERIE

Wandsbeker Chaussee 31 • Ruf 25 59 75

Beratung und
Behandlung
in unserem
Kosmetiksalon

Depositär von

Elizabeth Arden - Harriet Hubbard Ayer - Ellen Betrix
Biodroga - Dr. Babor - Max Factor - Inka - Juvena
Lancome - Marbert - Revlon - Sans Soucis - Helena
Rubinstein - Vitamol

Unsere Geburtstagskinder im Juli und August

1. 6. Karl-Heinz Rebe	15. 7. Marlies Hansen	28. 7. Leni Maier	13. 8. Irmgarg Kühner
1. 7. Herbert Heilbut	18. 7. Richard Büchner	29. 7. Gertrud Lütz	19. 8. Emmi Albrecht
1. 7. Wilhelm Schlömer	19. 7. Elisabeth Mannes	31. 7. Wilhelm Hansmann	22. 8. Dr. Eckhard Freiwald
4. 7. Gerda Kiehn	20. 7. Hanne-Lore Heibing	2. 8. Wilh. Günter Einfeld	23. 8. Bruno Wagner
5. 7. Irene Hansen	20. 7. Herta Schulaks	4. 8. Fred Lembke	23. 8. Ernst Koschinek
5. 7. Kurt Schulaks	23. 7. Norbert Axmann	4. 8. Kurt Rothacker	25. 8. Alfred Galle
5. 7. John Ebel	23. 7. Günther Dibbert	7. 8. Helmut Frenzel	26. 8. Gertrud Schmidt
6. 7. Cornelia Krohn	23. 7. Harald Reywer	8. 8. E. Ruth Heister	26. 8. Gerhard Wahn
6. 7. Erwin Wohlers	25. 7. Rosel Arff	8. 8. Wilhelmine Schinkel	28. 8. Walter Fiedler
7. 7. Richard Harten	26. 7. Dora Arnold	10. 8. Erich Bury	30. 8. Minna Maack
11. 7. Erich Ballaschke	26. 7. Anke Lohse	10. 8. Gerhard Groth	31. 8. Helga Dörnte
13. 7. Horst Michael Cortrie	27. 7. Walter Ahlers	10. 8. Walter Kreisl	31. 8. Harry Laudien
13. 7. Alma Zimmer	28. 7. Anita Gröber	13. 8. Otto Kohl	31. 8. Jürgen W. Scheutzow

Werbt neue Mitglieder !

Durch den regelmäßigen Besuch unserer Veranstaltungen unterstützen auch Sie die Arbeit unseres Vorstandes

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14
oder an die Hamburger Sparcasse von 1827
Giro-Konto-Nr. 1203/127137
des Hohenfelder Bürgervereins von 1883
zu überweisen

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. Schriftleitung: Joachim Raedler, Hmb. 50, Julius-Leber-Str. 23, 38 64 80
Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Eisenstraße 15, Tel. 25 25 89. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

**Die richtige
Bankverbindung
müßte man
haben!**



**Stellen Sie fest,
wieviel Arbeit
wir Ihnen
gern abnehmen**

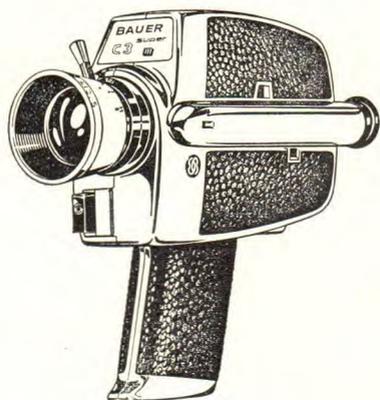
Zentrale:
Hamburg 11

VEREINSBANK IN HAMBURG

Alter Wall 20-30
Telefon 36 10 61

LÜBECKER STRASSE 132 — ZWEIGSTELLE HOHENFELDE — TELEFON 25 37 28 und 25 49 91

Beratung · Garantie · Kundendienst



Kommen Sie zu uns

Wir erfüllen Ihre Wünsche

preiswerter als Sie glauben

Letzte Gelegenheit: BAUER C 3 nur DM 249,-

FOTO-HELMS · 2 Hamburg 76 · Kuhmühle 3 · Tel. 22 66 31

Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 76

EKHOFSTRASSE 37

Telefon 2 20 90 03



HIMMELHEBER

Reprografische Werkstätten

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke

Technische Reproduktionen - Großfotos

Hamburg 76, Richardstraße 45

Ruf 29 14 11

Seit über 100 Jahren

ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut

Alstertor 20

Filiale **Papenhuder Straße 16**

Ruf: **32 11 21/23** · Nachruf: **32 11 21** und **220 93 03**

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 76 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

PVC-FUSSBODEN u. NADELFILZE 22 62 40

Selbstbedienung
Feinkost, Kolonialwaren

Hermann Bruns

Hamburg 76, Güntherstr. 6

Telefon **22 50 90**

Ihre gute
Schuhreparatur

Alfons Chodinski
Schuhmachermeister

Hamburg 76

Güntherstr. 96, Tel. 2505500

Buchdruckerei

Gremmer & Kröger



Hamburg 76 Ellsenstraße 15 Ruf **25 25 89**

Anfertigung sämtlicher Drucksachen

John Ebel

Sanitärtechnik - Bauklempnerei - Bedachung

Gas-, Wasser- und Elektro-Anlagen

Ifflandstraße 22, Telefon 2 20 99 10

HANS ISKA-HOLTZ jun.

Grundstücksmakler

Grundstücksverwaltungen



Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22 - Fernruf 35 35 44